

Arbeiter-Zeitung

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale
Verbreitungsgebiet Ostpreußen / Beilagen: Der rote Stern / Runder Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Junge

Nur noch 3 Wochen
sind es bis 1. Mai
1000 Kopeck Lese
in die Lokale!
Wir noch keine einen Abonnenten!

Verleger: Die Arbeiter-Zeitung, Dresden, Postfach 10000, Telefon 10000. Druck: Die Arbeiter-Zeitung, Dresden, Postfach 10000, Telefon 10000.

7. Jahrgang Dresden, Freitag den 10. April 1931 Nummer 60

Baustreiks in allen deutschen Großstädten!

Verbreiterung des Landarbeiterstreiks in Sachsen

Berlin, 10. April. (Eig. Drahtmeldung.)
Der Streik breitet sich mit großer Schnelligkeit von Stadt zu Stadt aus. Es ist anzunehmen, daß in den nächsten Tagen die Bewegung sich zu einem allgemeinen Bauarbeiterstreik in ganz Deutschland heigert.

Während die DDB-Mitratie mit den Bauämtern verhandelt, am Berliner Verhandlungstisch eine Formel zu finden, um den betroffenen Bauarbeiterstreik über den Bau zu überführen, schließt die Streikfront weiter an. Der Dresdener Bauarbeiterstreik ist vollständig durchgefallen. Die Bauarbeiter gehen jetzt dazu über, die noch arbeitenden Lehrlinge — es sind in Dresden rund 100 — in den Streik einzugliedern.

In Chemnitz wurden zwei weitere Baustellen stillgelegt, nachdem Vertreter der zentralen Streikleitung der KPD die Kollegen zum Streik aufgerufen. Nur die Polizei und Beiräte befinden sich noch auf dem Bau. Die Chemnitzer Zimmerer, bei denen die revolutionären Kollegen die Mehrheit haben, wählen eine Streikleitung und beschließen, die Arbeit auf der ganzen Linie einzustellen. Nur die Kollegen, denen der frühere Lohn weiterbezahlt wird, arbeiten vorläufig noch. Beschlossen wurde, daß bei einer eventuellen Verhandlungserklärung des Bauarbeitersprechers der Streik fortgesetzt werden soll.

Die Leipziger Bauarbeiter rechnen in einer glänzenden Befreiung mit dem Verrat der Mitratie ab, die durch den Beschluß des Beirates bekanntlich eine Lockerung von 10 Pfennig nachschlagen will.

In Berlin sind außer den Bauarbeitergruppen auch die Maurer, Steinleger, Steinträger und Dachbeder in den Streik eingetreten.

In Hamburg sind 24 Baustellen mit 1500 Bauarbeitern im Streik. Im Rheinland und in Westfalen mühen die reformistischen und christlichen Gewerkschaften den von der KPD ausgehenden Streik anzukämpfen. Etwa 15000 Bauarbeiter stehen hier geschlossen im Kampf. Streikbedingungen liegen aus dem übrigen Sachsen, Baden, dem Wuppertal und Mitteldeutschland vor. Diese sind laminar ausbreitend. Streikfront der Bauarbeiter ist die Ursache dafür, daß die Verhandlungen in Berlin verhängen haben. Die Kollegen dürfen nicht wegen den Hauptkern auch nur mit einem Pfennig Lohnraub zu kommen. In dem Beschluß des DDB-Beirates, eine Lohnsenkung von zehn Pfennig vorzuschlagen, ist ein SPD-Kandidat zurückgefallen aus: „Das löst uns 10-12000 Mitglieder.“ Im Saargebiet sind nur noch 700 Bauarbeiter bei den Kolonnen. Die übrigen stehen teillos im Lager der KPD. Heberall bröckelt die Streikfront, die die Mitglieder teillos zur KPD führen und die reformistischen Verräter ihren Fall auf Null reduzierenden Einfluß völlig verlieren. Die Unterbrechung der Verhandlungen soll somit nur dazu dienen, die KPD zurückzuführen und die Streikfront zu verwickeln, damit die Schamacher ihre Lohnraubforderungen verwirklichen können.

Die KPD ist aber gegen die hinterhältigen Anschläge gerüstet. Alle Maßnahmen zur Befreiung des Streikes sind bereits in Angriff genommen. Die KPD mobilisiert außer den Streikenden bereits weitere Arbeitergruppen in Selbstverteidigungskolonnen. Die JMS hat die Unterbrechung der Streikenden in Angriff genommen.

Der Streik der Bauarbeiter tritt in ein entscheidendes Stadium ein. Das gesamte Proletariat, das ganze werktätige Volk, die übrigen Betriebe und Büros müssen einsteigen und so einen millionenfachen Sturm gegen die inlame Lohnraubpolitik der Baukapitalisten und ihre verräterischen Verbandskolonnen entfesseln. Hebt überall eure Solidarität!

Wacht Selbstverteidigungskolonnen!
Sammt für die streikenden Bauarbeiter! Zerstreut durch die proletarische Solidaritätsfront! Das Ausbeutergehweiß! Wie Kräfte für den Sieg der streikenden Bauarbeiter!

Dravo! Wer machts nach!
Ein Dredner Genosse sammelte für die streikenden Bauarbeiter innerhalb 2 Stunden 18,00 Mark.

Unterstützt mit allen Kräften die Selbstverteidigungskolonnen der JMS für die streikenden Bauarbeiter und Bauarbeiter.

Schlichtungsverhandlungen abgebrochen und vertagt!
Die Schlichtungsverhandlungen im Baukreis der Bauarbeiter sind nach mehrwöchigen Verhandlungen ergebnislos abgebrochen worden. Sie wurden auf Sonnabend 10 Uhr vertagt.

Dresden, den 10. April.

Eine Tagung der vorbereitenden Kommissionsmitglieder der Bauarbeiter von 10 Gütern der Leipziger Umgebung nahm zu dem Streik Stellung und beschloß die Streikfront zu verbreitern. Das waren die ersten gemeinsamen Besprechungen der Bauarbeiter an die KPD, Verhandlungen, abgebrochen, ja sogar zu dem Lohnraub der Janter und den verräterischen Maßnahmen der Bauarbeiter Stellung genommen werden soll.

Die Streikarbeiter machen die vorzunehmenden Schritte, den Streik niederzuschlagen. Die Kräfte vom Ministerium Trautzschon bei Beginn des Streiks, der jeder Bauarbeiter, der zur KPD geht, jählich entlassen werde. Beschließen, den so auf dem Kräftestandes zu jählichen Ausbreitungen der

Verboten! Verhaftet!

Kolner Verordnung gegen KPD und SPD-Arbeiter
Die Ortsgruppe Kugsbang der Kommunistischen Partei hatte für morgen abend 8 Massenversammlungen einberufen, die nunmehr von der Polizei auf Grund der Reichsverordnung verboten worden sind.

Gestern morgen wurden in Hamburg 12 Kommunisten wegen angeblicher Beteiligung an der Demonstration am Osterabend aus ihren Wohnungen heraus verhaftet. Diese Verhaftungen erfolgten aller Wahrscheinlichkeit nach auf Grund sozialfaschistischer Denunziationen.

Im Heidelberger Stadtteil Neiblingen wurde auf Grund der Reichsverordnung, die von den SPD-Führern angezogen und ermöglicht wurde, bei 15 sozialdemokratischen Häusern eine Hausdurchsuchung nach Waffen vorgenommen. Die Wohnungen wurden von oben bis unten durchsucht, ohne daß das geringste gefunden wurde. Eine einzige Kugel von falscherher Gestein hatte genügt, um diese Polizeifaktion anzuführen.

Fürsorge-Unterstützung wird gefürzt!

Unterstützungsraub in Leipzig / Dresden will folgen / Neues 4-18-Diktat

Der Magistrat der Stadt Leipzig hat angeordnet, den Unterhaltungsempfängern bei der allgemeinen Fürsorge 1. März und bei der gehobenen Fürsorge 1.25 März weniger auszuschütten. Das ist eine Kürzung der einkommenslosen Unterhaltungsempfänger um 10 Prozent, von der in erster Linie die angelernten Arbeitslosen betroffen werden. In die Kürzungsmaßnahme wurde sofort Politik gelegt, um den Bestand der arbeitenden Arbeitlosen zu unterbrechen. Der Magistrat begründet sein Vorgehen damit, daß die Reichsregierung den Gemeinden nicht die nötigen Mittel bewilligt habe.

Dieser Unterhaltungsraub in Leipzig ist ein Warnsignal für die gesamte Arbeiterklasse.

Wie wir hören, will Dresden dem Beispiel Leipzigs folgen. Die Kürzungen der anderen Gemeinden werden sich anschließen.

Das ist alles schon längst abgearbeitet. Der mit den Stimmen der SPD beschlossene Präliminar-Etat beruht auf einer solchen Kürzung der sozialen Leistungen. Der Präliminar-Etat wurde unter der Voraussetzung so gehalten, daß die Gemeinden alle Unterhaltungsleistungen hart abbauen. Die SPD-Führer, die dem Fortschritt der Reichsregierung, diesem ganzen Verfallenen Präliminar-Etat zustimmen, sind wohl gerantwortlich für den Unterhaltungsraub, der jetzt von den Gemeindeführern durchgeführt wird und sie sind mit ihm einverstanden.

Zusätzlich will die Präliminar-Regierung (wie die Besorgnisleistung annimmt, noch im April) neue Kolnerordnungen erlassen, die einen weiteren Abbau der Unterhaltungsleistungen sowie weiteren Lohnraub bringen sollen. Danach soll die Unterhaltungsleistung der Klassen 7-11 um 10-15 Prozent abgebaut werden. Die Beschäftigtenleistungen soll allgemein eingeführt, die Unterstützung für Arbeitslose auf 4 Wochen verlängert, und durch das alles 1/2 Milliarde Mark „eingespart“ werden. Ferner soll für bestimmte Berufsgruppen ein Lohnabbau durch eine „gelegliche Arbeitslosenversicherung“ ohne Lohnausgleich vorgenommen werden.

Die Gegenwehr der Arbeiterklasse kann nur unter Führung der Kommunistischen Partei und der KPD erfolgen. Arbeit, gestreikt überaus gegen den neuen Lohn- und Unterhaltungsraub! Kämpft ab mit den SPD-Führern, die die Arbeiter dem schärften Hunger und dem tödlichen Polizeiterror ausliefern! Rühmt zu gewaltigen Demonstrationen und zum Massenstreik!

am 1. Mai in Einheitsfront unter Führung der KPD!
Der in diesem Jahr ganz besonders ein Kampftag gegen den Unterhaltungsraub, gegen den Lohnraub, für die Arbeiterkassenkasse mit vollem Lohnausgleich, für Brot und Freiheit, für ein freies sozialistisches Deutschland sein wird!

Die Reichsregierung gibt eine Mitteilung heraus, daß die Zahl der Arbeitslosen um 200 000 zurückgegangen sei. In Wahrheit ist von den 200 000 ein großer Teil ausgehoben, heißt auf keine Verdienstmöglichkeit und heimlich nicht mehr. Außerdem ist die Zahl der Ausarbeiter gestiegen. Für Sachsen ist, auch nach den Mitteilungen der Reichsregierung, die Arbeitslage besonders ungünstig.

Ausschlüsse und Austritte aus NSDAP

Hitler setzt irriminelle Verbrecher als Führer ein / Untersuchung gegen Goebbels u. Kilingger

Dresden, den 10. April.
Unsere Enthüllungen über die tiefsten Ursachen der Stenografie in der NSDAP, die durch eine Fülle von proletarischen NSDAP-Kritikern erbracht wurden, haben nunmehr ihre Befreiung durch die bürgerliche Presse. Die Leipziger Arbeiter Nachrichten, die die besten Beziehungen zur Hitlerpartei unterhalten, wissen in ihrer heutigen Nummer mit, daß der Konflikt weiter am 10. geht. Über 1000 Ausschlüsse aus der NSDAP seien bereits erfolgt, gegen Maximal u. Kilingger sei ein Unterhaltungsverfahren mit dem Ziele des Ausschlusses eröffnet worden, Goebbels habe behauptet, er sei deshalb noch Mitglied geblieben, weil die Worte von Hitler sei härter, als man angenommen habe.

Die finanzielle Stärkung des Kampfbundes Genossen ist so schnell erfolgt, daß er bereits gestern die erste Nummer einer eigenen Zeitung unter dem Titel „Arbeiter, Bauern, Soldaten“ herausbringen konnte. Abgesehen vom völlig vermerkten Inhalt ist der Titel ein Zeichen für den harten proletarischen Druck, unter dem die Stenografie steht. Einen Partien Austritt hat die Rebellion in den letzten Tagen dadurch erleichtert, daß Hitler Vertrauensleute in die innerparteiliche Kampffront schickte, die wegen der überhöhten Verlogenheit vor Jahren ausgeschlossen worden waren. Darunter befindet sich der Hauptmann Kilingger, der früher wegen homologischer Ehe verurteilt wurde, und sein „Neben“ Karl Ernst, der jetzt zum Hauptmann-Adjutanten des Hitler-Vertrauensmannes Fernandus Schulz ernannt wurde. Ein Symptom für die Stimmung unter den überhöhten Kämpfern der NSDAP ist die Tatsache, daß die Walter Hoch Wehler dem „Sturm Hoch Wehler“ unterliegt hat. Neben Namen weiterzuführen, wenn er bei Hitler bliebe. Wichtig ist es bekannt, daß so allen Hitleranhängern des Stages des Hoch Wehler-Liches verbieth, da sie und der Name ihres Namens nicht beschmutzt werden möge.

In Sachsen hat die zweiwöchige Rolle des Hauptmanns Kilingger große Wirkung unter den Mitgliedern der NSDAP hervorgerufen. Kilingger hat, selbstverständlich, abgetreten, ist an einer Verhaftung gegen Hitler beteiligt gewesen, in dem die Schimpfwörter gegen ihn gebraucht zu haben. Nur in der Verhaftung der proletarischen NSDAP, die jetzt die Arbeiterklasse in ihrer Fülle zu erkennen beginnt. Das wird auch noch klar werden, daß der einzig richtige Weg der Kampf ist. Scheringers ist, das heißt der Weg zur Freiheit, unter Führung der KPD!



Der Agent Hitlers und Fememörder Schulz